

OSZE-Ministerkonferenz

27. November 2014, 20Minuten

Armee setzt erstmals auf fliegende Scharfschützen

Die Schweizer Armee setzt während der OSZE-Ministerkonferenz in Basel erstmals Scharfschützen an Bord von Helikoptern ein. Damit sollen Störaktionen unterbunden werden.



Helikopter werden mit Scharfschützen bemannt, so wie möglicherweise dieser Eurocopter. (Bild: Keystone/Georgios Kefalas)

Mit Kampfflugzeugen, Drohnen und Helikoptern schützt die Schweizer Armee während der 21. Ministerkonferenz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa OSZE den Luftraum über Basel. Erstmals werden dafür auch Scharfschützen an Bord von Helikoptern eingesetzt, wie die SRF-Sendung «10vor10» berichtet.

Die Scharfschützen-Helis sollen bei Störaktionen mit anderen Helikoptern, Ultraleichtflugzeugen oder Gleitschirmen eingesetzt werden, sagte Divisionär Bernhard Müller gegenüber «10vor10». Bei den Bordschützen handelt es sich um eine Spezialeinheit der Armee. Zunächst würden diese im Ernstfall einen Warnschuss abgeben, nach Zustimmung von Verteidigungsminister Ueli Maurer ist auch ein Abschuss möglich.

Am WEF «fehlten die Mittel»

Der Einsatz von bewaffneten Helikoptern war bereits während des Weltwirtschaftsforums WEF in Davos Anfang Jahr ein Thema. Damals fehlten der Schweizer Armee aber die nötigen Mittel (20 Minuten berichtete). Der Präsident der sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats, Thomas Hurter (SVP/SH), forderte damals, das Projekt der bewaffneten

Helikopter rasch umzusetzen: «Das muss relativ schnell kommen, denn wir sind ein Land, das sehr viele internationale Konferenzen durchführt.»

(huf)